

Fachstelle Jugend BL



Luca Zagarella

J+S-Kurs im April 2018 in Flond (GR).

J+S-Kurse einmal anders

Damit die rund 20 Jubla-Scharen in unserer Region ihre beliebten und vielseitigen Lager anbieten können, müssen die Leitungspersonen unsere J+S-Kurse besuchen. «J+S» steht für «Jugend und Sport» und bezeichnet ein Programm des Bundesamts für Sport, welches Kinder- und Jugendlager subventioniert, wenn sie nach den entsprechenden Richtlinien gestaltet sind.

Die Kurse, welche von unserer Kantonsleitung angeboten werden, stellen sicher, dass die Teilnehmenden alles Wissenswerte erfahren für die Leitung einer Kindergruppe oder für die Planung und Durchführung einer Wanderung. Hierzu gehören Kenntnisse in Zeltbau, Seilkunde, Erster Hilfe oder Kartenlesen mit Kompass. Es werden auch soziale Fähigkeiten vermittelt und gefördert: Das Leiten und Organisieren einer Gruppe, das altersgerechte Gestalten des Programms oder die Rechte und Pflichten als Jubla-Leitungsperson stehen auf dem Kursplan. Die globale Pandemie stellt unser Ausbildungsteam nun vor eine besondere Herausforderung: Während 2020 noch alle Kurse auf den Herbst verschoben werden konnten, wo unter Berücksichtigung eines Schutzkonzeptes eine Umsetzung möglich war, muss dieses Jahr die Kursdurchführung bereits im Frühling erfolgen: Viele Scharen hätten ansonsten Mühe, ein Sommerlager durchführen zu können, da ihnen die qualifizierten Leitungspersonen fehlten.

Die Lösung für dieses Dilemma liegt in den zahlreichen digitalen Hilfsmitteln,

welche wir in der bisherigen Pandemiezeit kennenlernen durften: Videokonferenzen oder andere virtuelle Hilfsmittel wie das interaktive Board «Miro» erlauben es unseren Kursleitungen, einen Grossteil der theoretischen Inhalte online zu vermitteln.

Doch nicht alle Erfahrungen lassen sich am Computer sammeln.

Um mit gutem Gewissen eine Qualifikation für die genannten Jubla-Techniken vergeben zu können, muss die Teilnehmerin oder der Teilnehmer zumindest einmal erfolgreich ein Blachenzelt aufgestellt, einen Samariterknoten geknüpft oder einen Druckverband gefertigt haben. Auch lässt sich das Wandern nach Kompass nicht einfach vor dem Bildschirm abfragen. Hinzu kommen die vielen unbezahlbaren Eindrücke und Erlebnisse, die auf einer Wanderung gemacht werden können.

Um den Kursteilnehmenden diese Erfahrungen zu ermöglichen, hat unser Ausbildungsteam sogenannte «hybride» Kurse vorbereitet: Die theoretischen Inhalte finden in einem Vorkurs online statt, danach treffen sich jeweils fünf Teilnehmende mit einer Leitungsperson im Berner Oberland zu einer Tageswanderung. So können die Corona-Schutzmassnahmen eingehalten, aber auch wichtige Outdoor-Lektionen sinnvoll erteilt werden!

Philip Müller,
Fachstelle Jugend
der Römisch-katholischen
Landeskirche Baselland

Katholische Uni-Gemeinde kug

Meditation im Herzen von Basel

Das Meditieren ist bei Studierenden und jungen Erwachsenen sehr beliebt. Das durfte ich in Luzern erfahren, wo ich zusammen mit dem Hochschulsport Campus Luzern im Raum der Stille wöchentlich Meditationen durchführte. Seit dem letzten Herbst, kurz nach meiner Ankunft in Basel, bieten wir als katholische Uni-Gemeinde (kug) zwei unterschiedliche Meditationsformen an. Beide richten sich an Studierende, sind aber auch offen für alle anderen Interessierten und finden in der Kapelle in der Herbergsgasse statt. Bei der morgendlichen Meditation öffnen wir uns für ein Schriftwort und verinnerlichen dies. Die Meditation über Mittag richtet sich an jene, die einfach zur Ruhe finden und sich konzentrieren möchten.

Entspannung und Konzentration

Das Meditieren erlaubt, vom Alltag oder Studium Abstand zu gewinnen, sich zu entspannen und die Gedanken

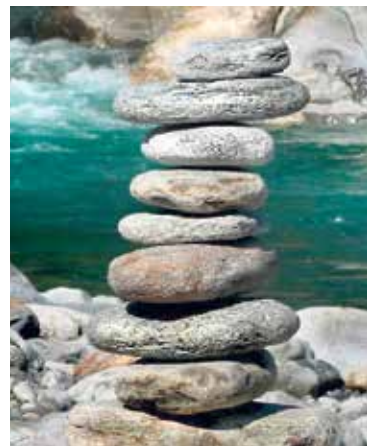
und Gefühle zu ordnen. Wie läuft diese Meditation ab? Wir gehen im Kreis oder machen eine einfache Körperübung. Dabei nehmen wir aufmerksam und achtsam unseren Körper und Atem wahr. Wir setzen uns auf eine Matte, einen Hocker oder Stuhl. Wir werden innerlich ruhig, lassen los und sammeln uns. Wir finden zur Quelle in uns und schöpfen neue Kraft. Ein Gong signalisiert Anfang und Abschluss der Stille. Anschliessend kehren wir mit grösserer Konzentration in den Alltag zurück. Diese Veranstaltung wird vom ökumenischen Zentrum Offline mitgetragen.

Meditation mit Bibelstelle

Morgens meditieren Pater Martin Föhn SJ und ich zusammen mit Studierenden und anderen Personen regelmässig eine halbe Stunde. Wir beginnen den Tag mit einer Zeit der Stille vor Gott. Wie läuft diese Meditation ab? Wir nehmen Körper und Atem wahr – sprechen ein Gebet, öffnen uns für Gottes Gegenwart und hören eine bildhafte Bibelstelle. Wir lassen uns geistlich stärken «von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt». Wir betrachten mit allen Sinnen dieses Bibelwort und erwägen es. Was klingt in mir an? Wo spüre ich Widerstände? Wo finde ich Freude und spüre, wie das Wasser in mir zur sprudelnden Quelle wird? Was ich entdeckt und gefunden habe, lasse ich einmünden in ein Gespräch mit Jesus Christus.

Weitere Infos finden Sie unter www.kug.unibas.ch, Angebot, Meditation. Auf Ihre respektive deine Teilnahme würden wir uns freuen!

Andreas Schalbetter SJ
Leiter der katholischen Uni-Gemeinde
und Uni-Seelsorger



«... vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fliesst.» Joh 4,14b

Wochenende: Einführung in die Exerzitien nach Ignatius von Loyola

Gott suchen und dem Leben trauen

Freitag, 14. Mai, 17 Uhr, bis Sonntag, 16. Mai, 15 Uhr, Herbergsgasse 7, Basel

Wie können wir uns offener und freier auf Gott hin ausrichten? Ihn suchen und finden im Leben schenkt Vertrauen und festen Grund. Wir laden dich ein, in Gemeinschaft mit anderen ignatianische Gebetsweisen kennenzulernen, um Gewohntes und Alltägliches mit neuen Augen zu sehen, den eigenen Glauben zu reflektieren und zu vertiefen und das Leben mehr aus dem Vertrauen auf Gott hin zu gestalten. Du wirst verschiedene Meditationsweisen und praktische Gebetsübungen kennenlernen und aus der Biographie des Ignatius hören. Kosten: Es wird ein Unkostenbeitrag für Verpflegung und Kursmaterial erhoben.

Richtpreise: Von 20 Franken (Studierende) bis 50 Franken (Verdienende)

Anmeldung: bis Montag, 10. Mai, an kug@unibas.ch

Eine gemeinsame Veranstaltung von Offline, dem Fachbereich Bildung Spiritualität der RKK Basel-Stadt und der kug

Offene Kirche Elisabethen

Regenbogen-Gottesdienst

Sonntag, 18. April, 17.00 Uhr
Fast 30 Jahre lang hiessen diese Feiern «Gottesdienste der Lesbisch-schwulen Basiskirche LSBK». Diese Feiern sind offen für allerlei liebende Menschen. Es sind die einzigen Gottesdienste mit klassischer katholischer Eucharistiefeyer oder einem klassischen evangelischen Abendmahl. Eintritt frei, Kollekte

Texte von Hildegard von Bingen

Dienstag, 20. April, 13.30 Uhr
Aufgrund des Singverbots kann Nicole Zehnder keine Gesänge von Hildegard von Bingen vortragen. Sie liest stattdessen Texte von ihr.

Herzliche Einladung zum Lauschen, zur inneren Betrachtung, zum Gebet. Eintritt frei.

Öffentliche Führung durch Kirche und Krypta

Mittwoch, 21. April, 17.30 Uhr
Der Historiker André Salvisberg gibt einen Einblick in die Entstehungsgeschichte des neugotischen Kirchenbaus, Pfr. Frank Lorenz stellt die heutige Nutzung und das theologische Konzept der Offenen Kirche dar. Mit Besichtigung der Krypta, die sonst nicht öffentlich zugänglich ist.

Dauer: ca. 1,5 Stunden. Eintritt frei, Kollekte

Regelmässige Angebote

Wort zum Alltag – Dose of Hope (online)
Jeden Montag 8 Uhr auf Facebook und unserer Webseite

Stadtgebet

Nach dem Mittagsläuten jeden Montag und Donnerstag, 12.00–12.15 Uhr
Handauflegen und Gespräch

Jeden Montag 14–18 Uhr, durch Heilerinnen. Keine Voranmeldung nötig
Zen-Meditation

Jeden Dienstag, 12.15–12.45 Uhr, im Chor der Kirche

Seelsorge-Angebot

Jeden Mittwoch 17–19 Uhr

Mittwoch-Mittag-Konzert (Livestream)

Jeden Mittwoch, 12.15–12.45 Uhr

Taiji – Entspannung in Aktion mit Stefanie Lansche

Jeden Donnerstag, 12.30–13 Uhr

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 14, Basel
Info unter www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa, 10–19 Uhr; So, 12–19 Uhr
Café-Bar: geschlossen

Kloster Mariastein

Seit Palmsonntag finden an Sonn- und allgemeinen Feiertagen sowie an ausgewählten Feiertagen wieder öffentliche Gottesdienste statt. Es ist eine Anmeldung nötig.

Gottesdienste an Sonn- und allgemeinen Feiertagen

9.00 Uhr Eucharistiefeyer

11.00 Uhr Eucharistiefeyer

Es ist eine Anmeldung nötig (Klosterpforte 061 735 11 11).

Willkommen zum Chorgebet

12.00 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),

Sonntag 12.20 Uhr

15.00 Uhr Non (Mi bis Sa)

18.00 Uhr Vesper

20.00 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung und eucharistischer Segen

Freitags 19.15 Uhr in der Josefskapelle.

Änderungen vorbehalten. Erkundigen Sie sich für weitere Infos unter www.kloster-mariastein.ch oder 061 735 11 11 (Klosterpforte).

Für Beichtgespräche stehen wir Ihnen während der Öffnungszeiten der Pforte oder nach telefonischer Anmeldung (061 735 11 11) zur Verfügung.

Gedenkjahr 21 – Ausstellung von Pater Lukas Schenker

Das Kreuz: Siegeszeichen, Ärgernis oder Torheit?

Öffnungszeiten: an Sonn- und Feiertagen. Ausserhalb dieser Zeiten bitte an der Pforte melden.

Neue Broschüre

«Durch das Kirchenjahr in Mariastein.» Hinweise zu kirchlichen Festen und Gedenktagen. Kann beim Schriftenstand, an der Pforte oder im Klosterladen gekauft werden (2 Franken).

Es gilt für alle Örtlichkeiten des Klosters eine Maskenpflicht.

Benediktinerkloster, 4115 Mariastein

Gottesdienstzeiten: 061 735 11 01

Andere Auskunft: 061 735 11 11

Öffnungszeiten der Pforte: Werktags:

10.00–11.45 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Sonn- und allg. Feiertage: 10.00–12.30 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

info@kloster-mariastein.ch

wallfahrt@kloster-mariastein.ch

www.kloster-mariastein.ch

Missão Católica de língua Portuguesa

Sinais de vida



O sinal da ressurreição foram panos dobrados.

Nos textos da paixão, morte e ressurreição de Jesus Cristo temos uma mensagem escondida através das narrações dos evangelistas: o veu do templo rasgado (Mt 27,51) e os panos de linho (Jo 20,6).

Para mim o tecido quer seja o veu ou os panos de linho revelam muito do mistério da Páscoa. Esse pano que servia no Templo se rasga no meio. O outro pano que servia para cobrir o corpo de Jesus se encontra dobrado. Vamos refletir primeiro no veu do templo e depois nos panos de linho.

O véu que se partiu no meio

O Mistério da Páscoa é muito semelhante a um fio de linha que costura dois tipos de panos. Assim como um pano é prolongado e permite que se ultrapasse os limites, assim podemos entender a experiência da Páscoa. No véu do Templo que se partiu, terá que ser costurado para que se unam as duas partes. Assim podemos refletir que o veu do templo representa a vida de Jesus antes e depois da ressurreição. Assim depois da sua ressurreição podemos costurar o que foi rasgado pela morte através da nossa fé. Acreditando que ele viveu e ressuscitou podemos reunir esse véu precioso. Porém quando olharmos para esse véu, sempre recordaremos que houve uma ruptura, mas que com a linha da nossa fé conseguimos costurar e por assim dizer, acreditar no Cristo Ressuscitado.

Tomé precisou ver Jesus para acreditar (Jo 20,27). Podemos dizer que Jesus ajudou para que Tomé «costura-se» o que se tinha rasgado.

Os panos dobrados

Até o mistério da morte e ressurreição de Jesus Cristo não se falava da morada

eterna preparada pelo Filho de Deus. Assim através da Páscoa temos a esperança na ressurreição. O sinal da ressurreição foram panos dobrados. Esse pequeno sinal dos panos dobrados me recorda o texto do evangelista João: «E quando eu tiver ido e vos tiver preparado lugar, virei novamente ...» (Jo 14,3). O Cristo ressuscitado deixa tudo preparado já aqui para nos recordar que ele quer cuidar de todos. Os panos dobrados simbolizam o cuidado que o Cristo ressuscitado tem para com tudo que protege o humano. O selo pela vida e tudo o que a cerca tem um valor enorme para Deus.

Os sinais da vida de Jesus através do tecido que estava presente no templo e no sepulcro podem nos transmitir um testemunho forte e renegável da presença de Deus na humanidade.

O véu se rasga sempre quando a vida para de respirar. E os panos serão sempre dobrados porque Deus cuida carinhosamente das suas criaturas.

José Oliveira, Diácono

MISSAS EM PORTUGUÊS

Basel – St. Joseph – Amerbachstrasse 1

1º 2º 3º e 4º Sábado 19.00

Sissach – St. Josef – Felsenstrasse 16

2º e 4º Domingo 9.00

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Bruggerstr. 143, 5400 Baden

Tel. 056 203 00 49

marquiano.petez@kathaargau.ch